

EINE WELT UNTER EINEM D-A-CH:

Eine kleine Hommage
und ein großes Dankeschön

ANA R. CALERO

Universidad de Valencia

18

Menschen aus der ganzen Welt trafen sich am 15. Juli 2009 in Winterthur zum Seminar «D-A-CH-Landeskunde»: Tatjana Lubej (Slowenien), Ana Bakuradze (Georgien), Marta Szajner (Polen), Tuija Särkkä-Wirth (Finnland), Rasa Kazlauskienė (Litauen), Geraldo de Carvalho (Brasilien), Lyobomyr Borakovsky (Ukraine), Santiah Santiah (Indonesien), Flor Gallardo (Chile), Carolina Kohler (Argentinien), Martin van der Horst (Holland), Iva Stimac (Kroatien), Franziska Bard-Cordero (Schweiz-Mexiko), Marijka Dimitrova (Bulgarien), Ingrid Smuts (Südafrika), Charles Djo-

kouehi (Elfenbeinküste), Ljuba Bakro (Russland) und Ana R. Calero (Spanien). Aus den verschiedensten Bildungsbereichen kommend, Schule, Gymnasium, Universität, Erwachsenen-Bildung, hatten sie alle ein gemeinsames Interesse: DACH-Landeskunde vor Ort zu erleben. Wir waren alle offen und wollten so viel wie möglich lernen. Im Koffer Entdeckungslust, Spontaneität, Komplizität, viele Geschichten und Anekdoten von zu Hause, Worte, Laute und Lachen, die unser Zusammensein und unsere Mitarbeit geschmückt und unseren Horizont erweitert haben. Die guten Erinnerungen erwecken nicht nur den Geschmack von Rösti, Kaiserschmarren und Mephisto-Torte, sondern vor allem Gefühle von Freundschaft und Einfühlungsvermögen. Niemand hätte sich vorstellen können, dass es ein vor allem auf menschlicher Ebene unvergessliches Erlebnis werden würde.

Mein herzlicher Dank geht an alle OrganisatorInnen, die dies möglich gemacht haben: Jörg Keller und Manuela Bohn-Laber (CH), Andrea Stangl, Dagmar Gilly, Hannes Schweiger (A), Annette Kühn und Romy Hahn (D). Sie haben sich stets munter und engagiert um unser Wohlbefinden gekümmert. Mein Dank gilt auch den Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung unser Seminar sich nicht hätte verwirklichen können: Arbeitskreis DaF; Eidgenössisches Department für auswärtige Angelegenheiten (EDA); Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), bm:ukk, Goethe-Institut, IDV.

Geschichte, Kultur, Gastronomie, Varianten und Varietäten und tausend Vorschläge für unseren Unterricht gingen Hand in Hand in einem fast pausenlos gestalteten Programm mit dem Schwerpunkt «Grenzen».

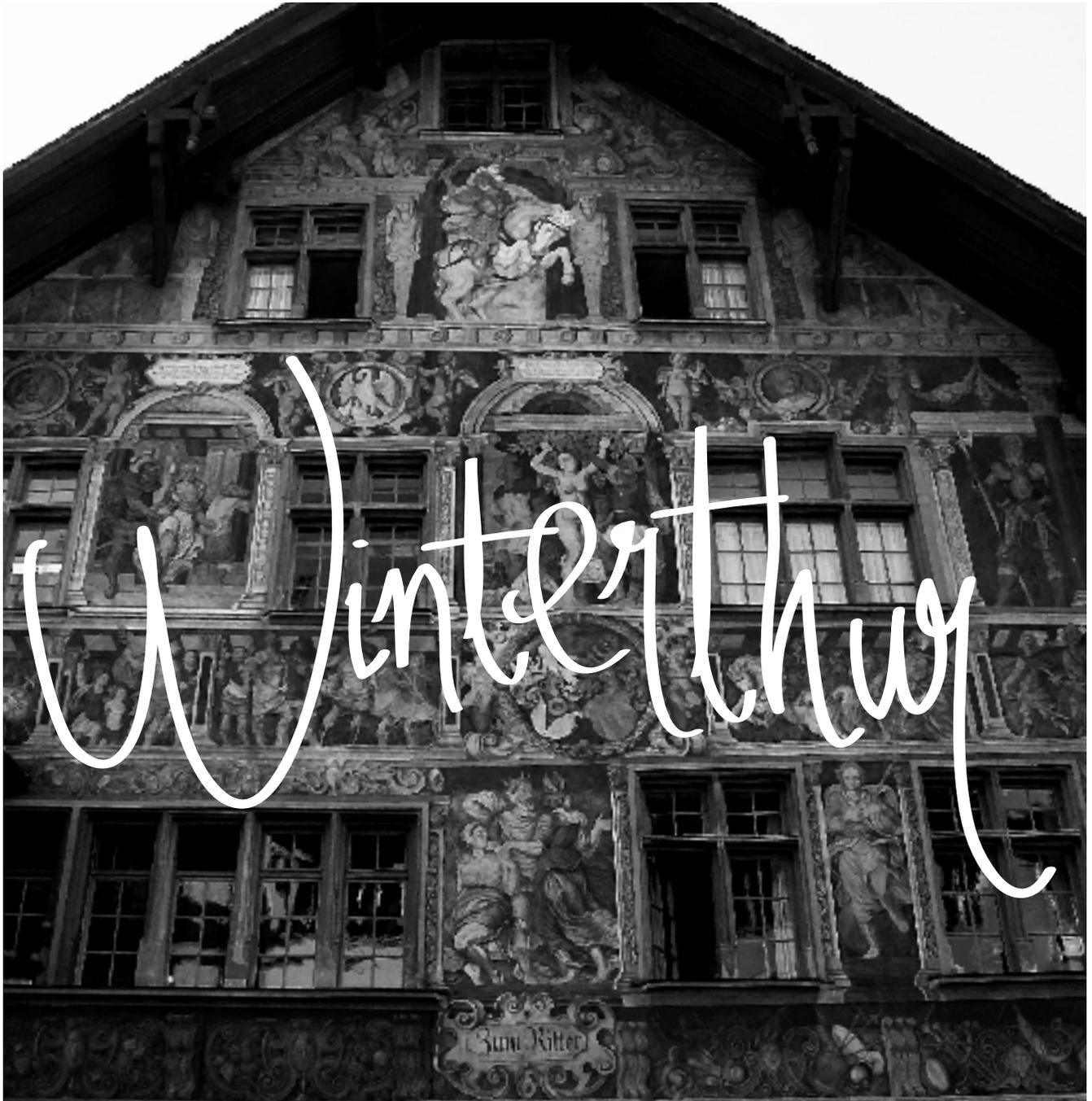
Es folgt eine Zusammenfassung einiger Programmpunkte und eine kleine Bibliographie, die für die LeserInnen von Interesse sein könnte, um Anregungen und Vorschläge für den Unterricht zu gewinnen.

Winterthur (15.07.09-19.07.09)

Einige müder als andere sind wir in Winterthur angekommen und haben uns mit einem Glas Rotwein (El miracle) in der Hand begrüßt und begrüßen lassen. Wir sind in der Mehrzweckanlage Teuchelweiher untergekommen und gearbeitet haben wir an der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Es standen 5 Arbeitsschwerpunkte auf dem Programm, die von je einer Gruppe bearbeitet, didaktisiert und am letzten Tag präsentiert wurden: 1. «Stadt und Geschichte» – 2. «Leben und Arbeiten in Winterthur: Familie und Bildung»; 3. «Politik und Soziales»; 4. «Umwelt, Verkehr und Wirtschaft»; 5. «Kultur und Freizeit». Internet-Recherchen, Passanteninterviews und viele Diskussionen bildeten einen Teil unserer Arbeit. Die Stadträtin für Schule und Sport, Pearl Pedergagnana, beantwortete geduldig unsere Fragen und verschwieg uns nicht ihre kritische Stellung zu verschiedenen Themen. Therese Rice-Schumacher, Bibliothekarin der Stadt Winterthur (www.winbib.ch), informierte uns eingehend über die Integrationsbibliothek für Erwachsene und über das Lernen der deutschen Sprache und auch des Schweizerdeutschen mit der Bibliothek als Vermittlerin.

Frau Michaela Hueber erzählte uns an einem Abend die Geschichte des Verlags und zum Abschied schenkte sie uns allen ein Buch als Andenken (*Der schönste Satz*, 2008, in meinem Fall). Die pädagogische Fachberaterin des Hueber Verlags, Frau Ivana Perovic Scheck begleitete uns die Tage in Winterthur, um uns Informationen über Neuerscheinungen und Tipps für den Unterricht zu geben. Dr. Peter Küpfer hielt einen Vortrag über «Das Bild der Schweiz in der Literatur. Drei Beispiele» (Gottfried Keller *Der grüne Heinrich* // Meinrad Inglin *Schweizer-spiegel* // Max Frisch *Stiller*).

Schließlich gehörten auch eine Stadtführung durch Winterthur, ein Ausflug in die Stadt Stein am Rhein und zu den berühmten Rhein Wasserfällen in Schaffhausen, so wie Museumsbesuche zum Programm. Alle von Jörg Keller und Manuela Bohn-Laber organisierten Aktivitäten sowie unsere eigenen Recherchen haben dazu beigetragen, unser Schweizerbild, das evtl. zu sehr von Klischees beladen war, wesentlich zu erweitern.



Bibliographie:

Arbeitsblätter unter: <http://www.echo.ch/word/ECHO>
Grüezi mitenand. Luzernerinnen und Luzerner erzählen von sich und ihrer Stadt. (Eine CD-ROM zum Schweizerdeutschen – mit einer sprachwissenschaftlichen Einführung, Erläuterungen zu den Tonaufnahmen und Links zur Schweizer Landeskunde). Bestelladresse: monika_claluna@swissonline.ch

Maurer, Ernst: ECHO. *Informationen zur Schweiz.* Klett@Balmer, 2005.
Schweiz in Sicht. Bern: Präsenz Schweiz, 2007.
Switzerland update. (DVD). Switzerland Tourism & Presence Switzerland, 2007. Contact: georges.boehler@gbp.ch
Zugänge zur Schweiz: Materialien, Adressen und Links. Deutsch als Fremdsprache & Deutsch als Zweitsprache, 2009. (E-Mail: monika_claluna@akdaf.ch)

Wien (19.07.09-25.07.09)

Nach einer langen Busfahrt kamen wir müde in Wien an, doch die Wienerische Herzlichkeit wusste uns alle ganz schnell aufzumuntern. Praktischerweise befanden sich Unterkunft und Seminarräume im gleichen Gebäude, nämlich dem Kardinal-König-Haus, nur einen Katzensprung von Schloss Schönbrunn entfernt.

In Wien erwartete uns auch ein volles Programm, das weit über Sissi und Franz Joseph und die Sachertorte hinausging. Nach einem spielerischen Aufwärmen und einem Theaterworkshop mit Kirstin Schwab hielt Andrea Stangl einen interaktiven und kritischen Vortrag über das aktuelle Österreich: «Österreich aktuell. Zeitgeschichte – Politik – Wirtschaft». Alexan-



der Burka erzählte über «Sprachen – Grenzen: D-A-CH und das österreichische Deutschland» mit zahlreichen Beispielen und Merkwürdigkeiten. Der Schwerpunkt des Programms bildete die Teilnahme an einem von Andrea Stangl mit internationaler Projektion geleiteten Radio-Projekt (www.schuelerradio.at (oe1.orf.at/campus)) mit dem Thema «Grenzen!? WienerInnen zwischen Grätzeln und der ganzen Welt».

Nach einem ersten Kennenlernen und Bekanntwerden mit den Aufnahmegegeräten so wie mit der Technik der Interviews unter Anleitung von Catarina Pratter und Matthias Lichtenegger musste jede Gruppe einen 5-Minuten langen Radiobeitrag fertig stellen. Alle recherchierten und sammelten Informationen, Materialien und Interviews in einem bestimmten «Grätzeln». Meine Gruppe (Santiah, Marta, Tatjana, Flor und ich) begab sich zur Donauinsel, wo wir u. a. Harry Seidler finden sollten. Als Erinnerung brachten wir für alle Donau-Steinchen mit. Mit der Zusammen-

arbeit von allen SeminarteilnehmerInnen entstand eine 25-Minuten lange Radiosendung. Schließlich wurde auch im Plenum diskutiert, wie wir in unserem Unterricht ein Radio-Projekt dieser Art einbauen könnten. Dagmar Gilly und Hannes Schweiger haben uns verschiedene Lehrwerke präsentiert und als weitere Anregung bekamen wir einige Exemplare über österreichische Landeskunde, an denen sie auch mitgearbeitet haben.

Rainer Lefevre führte uns durch den 1. Bezirk mit und am Wiener Rathausplatz genossen wir eine kulinarische Reise samt Oper. Der gemeinsame Abend in Grinzing, wo wir uns im Theater zum Himmel an dem Liederabend mit Andrea Eckert und Bela Coreny «Die zersägte Dame» erfreuen konnten, war einfach köstlich. Trotz des vollen Programms hatten wir auch die Zeit, Wien auf eigene Faust zu erleben und Bekannte zu treffen, die mir –in meinem Fall– touristische und nicht so touristische Ecken zeigten.

Bibliographie:

Blell, Gabriele & Karlheinz Hellwig und Rita Kupetz: *Bild- und Musik Kunst im Fremdsprachenunterricht*. Peter Lang, 2007.

bm:ukk (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) (Hrg.): *Das neue Österreich Quiz. Damit Österreich kein Rätsel bleibt*. (Bd. 1)

bm:ukk (Hrg.): *Das Spiel zum neuen Österreich-Quiz*. (Bd. 2) *Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts*, 37/2007.

Hägi, Sara: *Nationale Varietäten im*

Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Peter Lang, 2006.

Johnstone, Keith: *Theaterspiele. Spontaneität, Improvisation und die Kunst des Geschichtenerzählens*. Berlin: Alexander Verlag, 2002.

Mamet, David: *Richtig und falsch. Kleines Ketzlerbrevier samt Common sense für Schauspieler*. Berlin: Alexander Verlag, 2003.

Österreichische UNESCO-Kommission (Hrg.): *gemeinsam mit mehr Sprachen leben*. bm:ukk, 2008.

Österreichischer Verband für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache (Hrg.):

Alles unter einem DACHL. Von der Vielfalt landeskundlichen Lernens. Hueber, 2007. (Heft 2)

Österreichischer Verband für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache (Hrg.): *Mehrsprachigkeit*. Hueber, 2008. (Heft 2)

Plurizentrik im Deutschunterricht. Hueber/Goethe-Institut.

Sedlaczek, Robert: *Kleines Handbuch der bedrohten Wörter Österreichs*. Meberreuter, 2007.

Spolin, Viola: *Improvisationstechniken für Pädagogik. Therapie & Theater*. Paderborn: Junfermann, 2005.

Themenheft Metropolen. Materialien für den DaF-Unterricht zum Thema Stadtleben. Zentrum für Österreichstudien, März 2005.

Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Lichtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol. Berlin & New York: Walter de Gruyter, 2004.

Link: ILMAE: Innovative Lernmethode in Erwachsenen Bildung (www.ilmae.eu)

Leipzig (25.07.09-02.08.09)

Noch müder, aber gut gestimmt, kamen wir nach einer langen Busfahrt über Tschechien in Leipzig im Hotel de Saxe an. Eine leckere warme Suppe wartete auf uns, und natürlich ein volles Programm. Unter dem Motto: «Annäherung an eine Stadt in Sachsen in Deutschland und ihre Menschen. Grenzerfahrungen erlebbar machen» haben wir beim interDaF am Herder-Institut der Universität Leipzig und in der Stadt selbst viel Neues dazu gelernt. Da wir an einem Wochenende ankamen, hatten uns Annette Kühn und Romy Hahn einen besonderen kulturkulinarischen Tag vorbereitet: ein reichhaltiges Mittagessen in Auerbachs Keller mit Führung durch den historischen Fasskeller und eine Stadtrundfahrt mit dem Bus.

Teil der Leipziger Tage waren zwei Vorträge: Prof. Dr. Günter Heydemann stellte uns in seinem Vortrag «Wirtschaftliche, demographische, soziale und psychologische Aspekte der Wiedervereinigung Deutschlands nach 20 Jahren: Erfolge und Fehlentwicklungen» die «harten Fakten» vor. Von der «Ordnung des Diskurses in der DDR. Sprachspiele. Textsorten. Wörter» mit zahlreichen anschaulichen Beispielen handelte der Vortrag von Prof. Dr. Ulla Fix.

Der Schwerpunkt unseres Besuchs in Leipzig lag auf der Geschichte, die in der Stadt sehr präsent ist. Wir besuchten die Ausstellung «20 Jahre Friedliche Revolution» im Zeitgeschichtlichen Forum mit der Begleitung einer sehr guten Führerin. Aber eines der wichtigsten Erlebnisse für mich, und ich glaube auch

für die Mitglieder unserer Gruppe (Tatjana, Tuija und Franziska), war im Museum in der «Runden Ecke» die persönliche Begegnung mit Irmtraut Hollitzer (i.s.hollitzer@gmx.de), einer sehr besonderen Zeitzeugin. Frau Hollitzer war Mitglied im Bürgerkomitee Leipzig und zwischen 2000 und 2008 leitende Mitarbeiterin des Museums. In einem dreistündigen Gespräch, das wie im Flug verging, bekamen wir zahlreiche Informationen aus erster Hand über das Leben in der DDR, das Ende einer Diktatur und die Zeit nach der Wende. Wir hätten ihr noch länger zugehört. Noch beeindruckt von den ganzen Informationen haben wir uns anschließend die Ausstellung «Die Banalität des Terrors» angeschaut und festgestellt, wie grausam Menschen werden können.

In Gruppen haben wir auch hier wieder Recherchen zu verschiedenen Themen durchgeführt, z. B. Drogen und Jugend in Leipzig sowie didaktische Einheiten zu Themen wie die Kaffeehäuser in Leipzig (Kaffeehaus Riquet, Coffe Baum...). Die Ergebnisse wurden in Posters zusammengestellt und im Plenum präsentiert.

Einige von uns besuchten die Inszenierung von Hugo von Hofmannsthal's Stück *Jedermann – Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes* im Gohliser Schösschen, sahen gemeinsam den Film «An die Grenze» (2007) und fuhren mit dem Boot auf Leipzigs Wasserstraße, dem Heine-Kanal.

Die meisten SeminarteilnehmerInnen fuhren am 2. August zur IDT in Jena: von unserer kleinen Welt in die große, wo mehr als 3000 Personen wieder unter einem D-A-CH zusammenkamen.

Bibliographie:

Bilder aus der Geschichte des Kaffees. Bremen: Eduscho GmbH

DDR Memospiel. Verlagshaus Braun, 2005. (www.verlagshaus-braun.de)

Funder,

Anna: *Stasiland.* Fischer, 2006.

Kukutz, Irena & Kathia Haremann: *Geschützte Quelle.* Basisdruck Verlag, 1990.

Lange, Bernd-Lutz: *Ratloser Übergang in meinem neuen Deutschland.* Aufbau Verlag, 2009.

Schoenle, Annemarie: *Ich habe nein gesagt.* 2003.

Schurz-

mann, Peter: *Das DDR Quiz* (4400 Fragen und Antworten aus 40 Jahren). Oberstenfeld: W & L, 2003. Stiftung Haus der Geschichte der BRD & Zeitgeschichtliches Forum Leipzig (Hrg.): *Einsichten* (Teilung, Diktatur, Widerstand, Einheit). Bonn & Leipzig, 2004.

Film: *Alltag einer Behörde.* Jan Laurenzen

Links: www.runde-ecke.leipzig.de
www.geschichte.sachsen.de

www.Rezepte-und-Tipps.de

Und zum Schluss eine kleine Auswahl mitgebrachter Ausdrücke und Speisen. Ratet mal: CH? A? oder D?

Nachtessen, den Schlauch polieren, in den Ausgang gehen, Geiss, Pfanne für Topf, abgeholt werden, dauerdienstuntauglich, Karfiol, Paradeiser, Eierschwammerl, Leipziger Lerche, Marillen, Scheuerhader, Eierschecke, Rauchfangkehrer, Bartwisch, Sakerl, Ribisl, da für hier, Palatschinken; Kaiserschmarren, Stadtpfeiffer, Leipziger Allerlei, Quarkkeulchen, Rösti, Mephisto-Torte, Gaffe, der Gose Saft...



Leipzig